

# Witterungsübersicht für Sachsen

(mit hydrologischem Teil)

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR  
Amt für Meteorologie und Hydrologie Dresden

Preis DM 0,60

Berichtsmonat März 1956

Erscheinungsmonat April 1956

## Allgemeiner Witterungscharakter

Durch die Vorherrschaft kontinentaler Hochdruckgebiete besonders in der 2. und 3. Dekade des Monats war der März sehr sonnenscheinreich und erheblich zu kalt. Da die Niederschläge der ersten Monathälfte sehr ergiebig waren, wurden trotz der langen Trockenperiode in der 2. Monathälfte in den Monatssummen die Normalwerte vielfach überschritten.

## Wetterablauf

**1. bis 3. März: Westwetterlage.** Unter dem Einfluß einer kräftigen westlichen Höhenströmung zogen zu Monatsbeginn in rascher Folge Störungen über Mitteleuropa ostwärts.

**4. bis 7. März: Nordwestwetterlage.** Durch den Aufbau eines Hochdruckkernes über dem südlichen mittleren Atlantik erreichten die nächsten Störungen von Island her Mitteleuropa. Dadurch wurde zeitweilig auch wieder Polarluft in das Wettergeschehen einbezogen. Ein Vorstoß sehr kalter arktischer Luft führte zur Umstellung der Großwetterlage.

**8. bis 10. März: Nordostwetterlage.** Da sich ein über dem Kanalgebiet entstandener Hochdruckkern auch Südsandinavien verlagerte, hielt der Zustrom sehr kalter Luft an.

**11. bis 15. März: Ostwetterlage.** Bei hohem Druck über Nordosteuropa beeinflussten anschließend Ausläufer eines ausgedehnten Tiefdruckgebietes über dem Mittelmeerraum unser Wettergeschehen. Sie brachten bei Frostwetter Schneefälle.

**16. bis 27. März: Südostwetterlage.** Unter dem Einfluß eines beständigen nordosteuropäischen Hochdruckzentrums stellte sich eine Periode niederschlagsfreien Wetters ein. Sie war besonders im Elbtal von tagelang anhaltenden starken und böigen Südostwinden begleitet, die im Osterzgebirge kräftige Schneeverwehungen verursachten, während in tieferen Lagen die Schneedecke langsam abschmolz.

**28. bis 30. März: Hochdruckwetterlage.** Anschließend stellte sich eine von Ungarn nach Südsandinavien reichende Hochdruckbrücke her. Dabei kam es zu kräftigem Temperaturanstieg.

**31. März: Nordwestwetterlage.** Ein Vorstoß polarer Luft über Osteuropa leitete zum Monatsende eine Nordwestwetterlage mit hohem Druck über den Britischen Inseln ein.

## Witterungselemente

### Lufttemperatur

**Monatsmittel:** Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag überall unter dem Normalwert. Die geringste Abweichung trat in Plauen mit  $-0,9$  Grad, die größte Abweichung auf dem Geisingberg mit  $-2,7$  Grad auf.

**Temperaturverlauf:** Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen in den ersten Tagen des Monats über dem langjährigen Mittelwert, in der Zeit vom 5. bis 21. blieben sie weit unter dem Normalwert. Während die Temperaturen in der ersten Hälfte der 3. Dekade keine größeren Abweichungen vom Normalwert aufwiesen, brachte der rasche Temperaturanstieg in den letzten Tagen des Monats eine sehr hohe positive Abweichung vom langjährigen Mittelwert.

**Temperaturextreme:** Die absoluten Höchstwerte wurden fast überall am 30. beobachtet, nur im Südosten traten die Monatshöchstwerte teilweise schon am 29. auf. Die dabei erreichten Temperaturen lagen mit 17 bis 20 Grad im Flachland und 12 bis 15 Grad im Bergland etwa 2 Grad über dem langjährigen Mittelwert. Die tiefsten Temperaturen wurden allgemein um die Monatsmitte an den einzelnen Stationen zu verschiedenen Tagen zwischen dem 9. und 16. gemessen. Die beobachteten Tiefstwerte blieben um 1 bis 3 Grad unter den Normalwerten.

	Zahl der	
	Frosttage	Eistage
im Flachland . . . . .	12—20	0—6
im Übergangsgebiet . . . . .	17—24	6—8
im Bergland . . . . .	22—29	7—20

Damit betrug die Zahl der Eistage im Berichtsmonat das zwei- bis dreifache des langjährigen Mittelwertes und auch die Zahl der Frosttage war an allen Stationen übernormal.

### Bewölkung

Das Monatsmittel der Bewölkung lag im Flachland 0,5 bis 1,0 Zehntel unter, dagegen im Bergland 0,2 bis 0,9 Zehntel über dem langjährigen Mittelwert. Die Zahl der heiteren Tage entsprach mit 2 bis 5 Tagen etwa dem Normalwert, während die Zahl der trüben Tage an fast allen Stationen über den langjährigen Mittelwert lag. Die mittlere tägliche Sonnenscheindauer überschritt den Normalwert um 0,8 bis 1,5 Stunden.

### Niederschlag

Im größten Teil des Berichtsgebietes fielen im März übernormale Niederschläge. Nur der Westteil des Bezirks Karl-Marx-Stadt einschließlich des Kreises Schmölln wiesen unternormale Niederschläge auf. Die größten positiven Abweichungen traten im östlichen Erzgebirgsvorland auf, während die geringsten Niederschläge im Kreise Glauchau gemessen wurden. Die höchsten Tagesmengen des Niederschlags wurden meist am 5., nur vereinzelt auch an anderen Tagen der 1. Dekade gemessen. Die dabei erreichten Summen überschritten meist 20 mm. Im Flachland war die 2. Monathälfte völlig niederschlagsfrei, während im Bergland am 27. und 28. nochmals geringer Schneefall auftrat. Die Zahl der Niederschlagstage entsprach etwa den Normalwerten, während die Zahl der Tage mit Schneefall im Flachland doppelt so hoch war wie der langjährige Mittelwert. Während im Flachland im Berichtsmonat noch an 8 bis 14 und im Übergangsgebiet an 18 bis 25 Tagen eine Schneedecke lag, hielt in den Kammlagen auch im März ebenso wie im Vormonat die Schneedecke den ganzen Monat über an.

**Vorherrschende Windrichtung:** Südost.

### Erdbodentemperatur

Die Monatsmittel der Erdbodentemperaturen lagen in der Krume 6 bis 8 Grad und in tieferen Schichten 2 bis 4 Grad über denen des Vormonats. Nachdem die Bodentemperaturen in den ersten Tagen des Monats bis etwa 15 cm Tiefe über 0 Grad angestiegen waren, blieb die Krume an den Folgetagen bis über die Monatsmitte hinaus wieder festgefroren. Dabei wurden fast überall am 16. oder 17. die Tiefstwerte des Monats beobachtet. Erst in der letzten Dekade des Monats setzte ein stetiger Temperaturanstieg in allen Schichten ein, so daß die Monatshöchstwerte in allen Tiefen am 30. oder 31. auftraten.

### Bodenfeuchte

Die erst Ende des Monats wieder durchführbaren Messungen der Bodenfeuchte zeigen in allen Bodenarten einen hohen Feuchtegehalt.

## Auswirkungen der Witterung

Während die erste Hälfte des März noch ausgesprochen winterlichen Charakter aufwies, war die fast niederschlagsfreie zweite Monathälfte sehr günstig für die Abtrocknung des Bodens. So konnten im Flachland zwischen dem 22. und 26. die ersten Feldarbeiten durchgeführt werden, und bis Monatsende wurde vielfach die Bestellung von Sommergetreide aufgenommen. Im Bergland konnte wegen der anhaltenden Schneedecke bis zum Monatsende noch nicht mit den Feldarbeiten begonnen werden. Durch die hohen Windgeschwindigkeiten in den ersten Tagen des Monats kam es vielfach zu Schäden an Gebäuden, Dächern, Schornsteinen und auch gebietsweise zu Windbruch in den Wäldern.

Durch Eisstau kam es vielfach zu kurzfristigen örtlichen Überschwemmungen, ohne daß nennenswerter Schaden auftrat.

Die Frachtschiffahrt der Elbe konnte bereits in der ersten Dekade des Monats wieder aufgenommen werden.

# Hydrologischer Teil

für die Obere Elbe einschließlich Mulde und Schwarze Elster und Oberlauf der Spree und Neiße.

Der Berichtsmonat war gekennzeichnet durch das in den ersten Tagen aufgetretene Winterhochwasser. Einsetzende Erwärmung mit Tauwetter verbunden mit Niederschlägen, deren monatlicher Höchstwert meist am 5. März erreicht wurde, führten zu Eisaufbruch der geschlossenen Eisdecke und erhöhtem Abfluß. Die Scheitelwerte der Hochwasserwelle überschritten fast ausnahmslos den mittleren Hochwasserstand (MHW; statistischer Wert!) und das mittlere Hochwasser (MHQ). Als besonders gefährlich sind die aufgetretenen Wasserführungen nicht zu bezeichnen. Wo örtliche und dabei z. T. große Gefahrenherde entstanden waren, waren sie auf Eisstauungen und Eisversetzungen zurückzuführen. Im Berichtsmonat Februar wurde mitgeteilt, daß der Eisstand durchschnittlich eine Dicke von 30 bis 50 cm aufwies.

## Wasserstandsverhältnisse (Oberflächenwasser)

**Elbe:**

An der veröffentlichten Station Dresden war während der gesamten Frostperiode kein Eisstand zu verzeichnen. Durch Erwärmung bildete sich im Oberlauf der Elbe nach Eisaufbruch in der CSR ein Flutscheitel, der Dresden am 6. März mit einer Höhe von 600 cm durchlief. Der abfallende Ast unterschritt Mitte des Monats das langjährige Monatsmittel, erfuhr aber ab 20. durch leichte Wiederanstiege bis über diesen Mittelwert eine Unterbrechung. Mit +47 cm und +13% wichen die Berichtsmonatsmittel vom monatlichen Vergleichswert ab.

**Schwarze Elster:**

Das Quellgebiet der Schwarzen Elster weist höchste Geländehöhen bis ungefähr 450 m auf. Die Erwärmung in den ersten Märztagen konnte also auf das gesamte Niederschlagsgebiet Einfluß nehmen. Außerdem wurde hier im Vergleich zu allen anderen Niederschlagsmeßstellen ein relativ hoher monatlicher Höchstwert mit 24,3 mm für den 5. März in Kamenz festgestellt. Es bildeten sich entsprechend steile Scheitel mit Wasserständen von 70 bis 80 cm über MHW. Der Abfluß wurde durch Abküh-

lung abgestoppt. Die weiterhin zu verzeichnenden Niederschläge und erneut einsetzende Erwärmung verursachten die kurzfristigen Wiederanstiege am Ende der zweiten Dekade.

**Mulde:**

Bei der Betrachtung der Tabelle fällt sofort auf, daß die einzige Unterschreitung des Mittelwassers (MQ) an der Station Niederschlema vorkam. Im Quellgebiet der Zwickauer Mulde hatte das Tauwetter wegen der Höhenlage keine durchgreifende Wirkung. Der beobachtete Höchststand des Berichtsmonats lag noch 66 cm unter MHW. Der März-Mittelwasserstand (MW) von 1946/55 wurde um 1 cm vom Berichtsmonatsmittel unterschritten. Auch in Berthelsdorf (Freiberger Mulde) war die Abweichung mit +9 cm vom langjährigen monatlichen Vergleichswert gering. Die Angaben über die Abflüsse lassen allerdings den vorhandenen Unterschied der Wasserführungen in Niederschlema und Berthelsdorf deutlicher erkennen. Besonders für die Mittelläufe der Quellflüsse und die Vereinigte Mulde selbst war kennzeichnend, daß in Golzern das HQ März 1956 um 136 m<sup>3</sup>/s über dem langjährigen MHO lag. Die fallende Tendenz wurde ab Ende der 2. Dekade und mit Beginn der 3. Dekade durch kurzfristiges Wiederansteigen unterbrochen.

**Spree:**

Entsprechend der orographischen Gestaltung des Niederschlagsgebietes war die Flutscheitelbildung ebenfalls sehr ausgeprägt. Kleine, unbedeutendere Spitzen waren im letzten Drittel des Monats zu verzeichnen. Die Wasserstände lagen überwiegend über dem monatlichen Vergleichswert.

**Neiße:**

Der Wetterablauf im Quellgebiet der Lausitzer Neiße verursachte neben dem steilen Scheitel am Monatsbeginn in der letzten Dekade des Berichtsmonats ein relativ hohes Wiederansteigen. Es ergab sich damit eine Überschreitung des langjährigen Monatsmittels um 45 cm.

## Wasserstandsverhältnisse (Grundwasser)

Der Wetterablauf begünstigte das Eindringen von Schmelzwasser und Niederschlägen in den Boden. Die Grundwasserspiegel zeigten deshalb eine steigende Tendenz. Sogar in der durch Grundwasserentzug stark beeinflussten Grundwassermeßstelle Nr. 3252 Klein Koschen, wurde der Grundwasserspiegel gegenüber dem Vormonat um 3 cm gehoben.

## Wetterübersicht März 1956 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten	
				Höchstwerte	Änderung			
1.	Meeresluft	Westwetterlage	Stark wolkig	Über 0 Grad	Erwärmung	Zeitweise Regen	Stürmischer und bölgiger Wind	
2.			Über 5 Grad					
3.			Wechselnd bewölkt	Um 5 Grad				
4.			Bedeckt	Über 5 Grad				
5.	Grönländische Polarluft	Nordwestwetterlage	Wechselnd bewölkt	Über 0 Grad	Abkühlung	Schneeschauer	Starke Schneeverweh.	
6.			Regen oder Schnee					
7.			Schneeschauer					
8.	Arktische Polarluft	Nordostwetterlage	Heiter	Um 0 Grad	Erwärmung	Vereinzelte Schauer	Nachts verbreitet mäßiger, teils auch strenger Frost	
9.			Heiter bis wolkig	Über 0 Grad				
10.	Kontinentale Polarluft	Ostwetterlage	Wechselnd bewölkt	Nahe 0 Grad	Erwärmung	Schneeschauer	Einsetzendes Tauwetter	
11.			Bedeckt	1)		Abkühlung		Schneefall
12.			Wechselnd bewölkt	Nahe 0 Grad		Zeitweise Schneefall		
13.			Stark wolkig	Leichter Frost				
14.			Bedeckt	Um 0 Grad				
15.			Aufheiterung	Um 5 Grad				
16.			Heiter	Über 5 Grad				
17.	Festlandsluft	Südostwetterlage	Wolkig bis heiter	Nahe 10 Grad	Erwärmung	Niederschlagsfrei		
18.							Abkühlung	
19.								
20.								
21.								
22.								
23.								
24.								
25.			Heiter	Unter 10 Grad			Abkühlung	
26.			Wolkig	Über 5 Grad				
27.	Wolkig bis heiter	Um 5 Grad	Erwärmung					
28.		Um 10 Grad						
29.		Um 15 Grad						
30.	Hochdruckwetterlage	Heiter	Nahe 20 Grad					
31.	Nordwestwetterlage		Um 15 Grad	Abkühlung				

1) Leichter bis mäßiger Frost



## Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnulld über NN m	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW cm	MW cm	HW cm	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm				
Schwarze Elster Senftenberg	1947/55	98.48	66	98	201	94	116	151	118	171	270	+ 55
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	87	119	170	126	199	308	+ 80
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	129	171	267	166	219	446	+ 48
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	187	242	359	208	292	544	+ 50
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	67	84	124	70	93	246	+ 9
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	242	97	123	175	100	122	178	- 1
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	84	94	166	94	120	316	+ 26
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	139	170	245	145	215	434	+ 45
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	165	254	416	162	301	600	+ 47

## Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F <sub>N</sub> km <sup>2</sup>	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NQ m <sup>3</sup> /s	MQ m <sup>3</sup> /s	HQ m <sup>3</sup> /s	
			MNQ m <sup>3</sup> /s	MQ m <sup>3</sup> /s	MHQ m <sup>3</sup> /s	MNQ m <sup>3</sup> /s	MQ m <sup>3</sup> /s	MHQ m <sup>3</sup> /s				
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55 ohne 1933	5434	12.7	62.3	511	48.9	91.8	209	74.0	161	647	+ 75
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	2.91	6.09	14.4	2.62	7.11	25.3	+ 17
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	3.05	13.4	129	9.77	18.7	41.5	5.51	12.1	41.5	- 35
Spree Bautzen	1933/55 ohne 1941	276	0.54	2.22	32.3	1.27	3.71	15.5	3.04	6.28	33.1	+ 69
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	279	565	1100	241	638	1890	+ 13

## Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Jahresreihe	Langjährige Reihe				Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung + m(l/s)
						Jahreswerte			Monats- wert MW m(l/s)		
						NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)			
Riesa	Riesa	140	Diluvium	—	1921/55	8.61	8.01	7.20	8.00	7.89	+0.11
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.36	11.74	-0.38
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	—	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.10	1.80	+0.30
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.29	4.07	+0.22
Großenhain	Würschnitz	623	Diluvium	170.960	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.76	2.43	+0.33
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.957	1926/55	10.97	(8.39)	5.78	(8.27)	8.00	+0.07
Grimma	Bröhßen	861	Tertiär	—	1927/55	5.35	(3.46)	0.87	3.20	1.90	+1.30
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.80	9.90	+0.90
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	281.465	1941/55	3.09	(2.19)	1.50	2.05	1.94	+0.11
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1926/55	* 0,028	* 0,646	* 5,000	* 0,880	* 1,354	* -0,474
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	—	1950/55	2.12	1.71	1.40	1.61	1.42	+0.19
Görlitz	Görlitz-Weinbübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.81	4.50	8.39	5.57	-2.82
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	15.55	19.49	-3.94
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.006	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.01	2.88	+0.13
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	—	1921/55	(7.51)	(6.43)	(4.77)	6.21	5.80	+0.41

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, \* von Quellen in l/s.

\*\* Der Geologischen Übersichtskarte entnommen.

# Ünglinien der Wasserstände

MW: langj. Reihe, Jahreswert

langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Februar

März

Februar

März

## Senftenberg

Schwarze Elster

MW = 98 cm

1947/55



## Berthelsdorf

Freiberger Mulde

MW 71 cm

1946/55

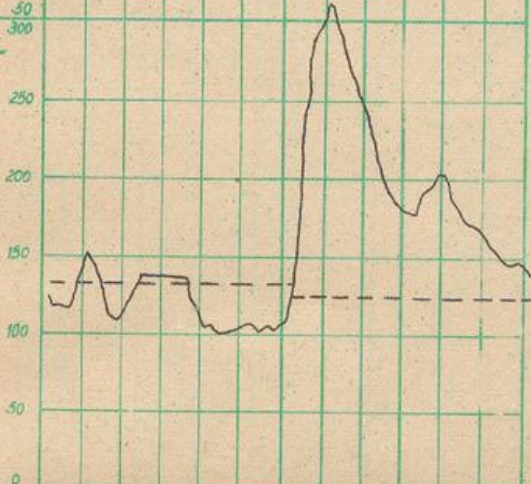


## Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

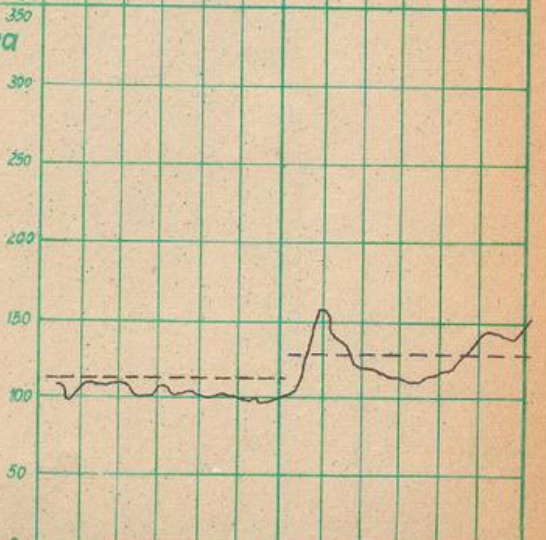


## Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55

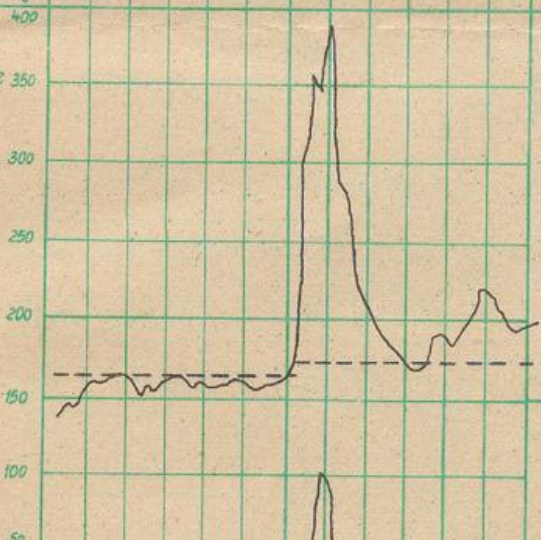


## Coolzern

Vereinigte Mulde

MW 132 cm

1946/55

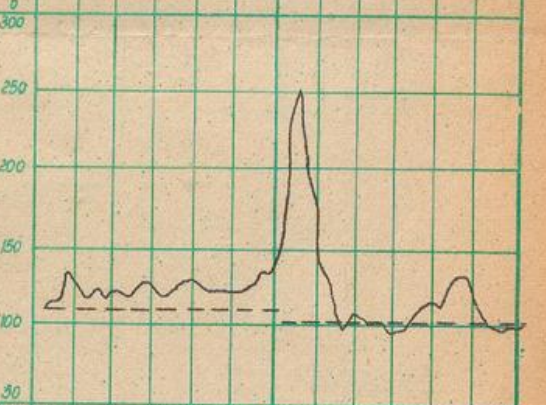


## Bautzen

Spree

MW 89 cm

1946/55

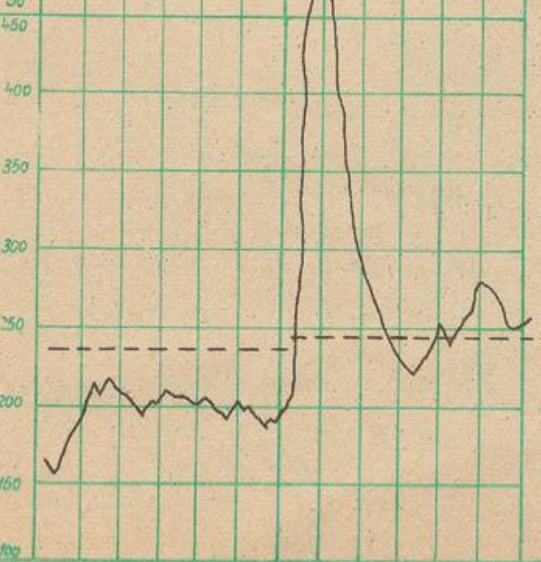


## Düben

Vereinigte Mulde

MW 125 cm

1946/55

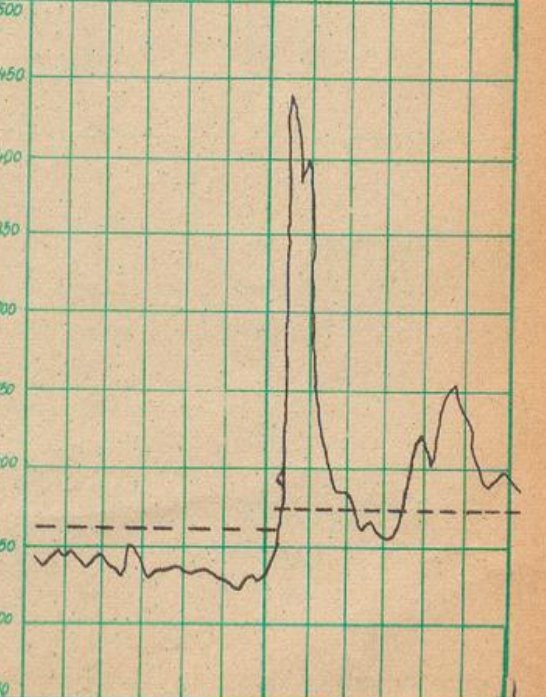


## Görlitz

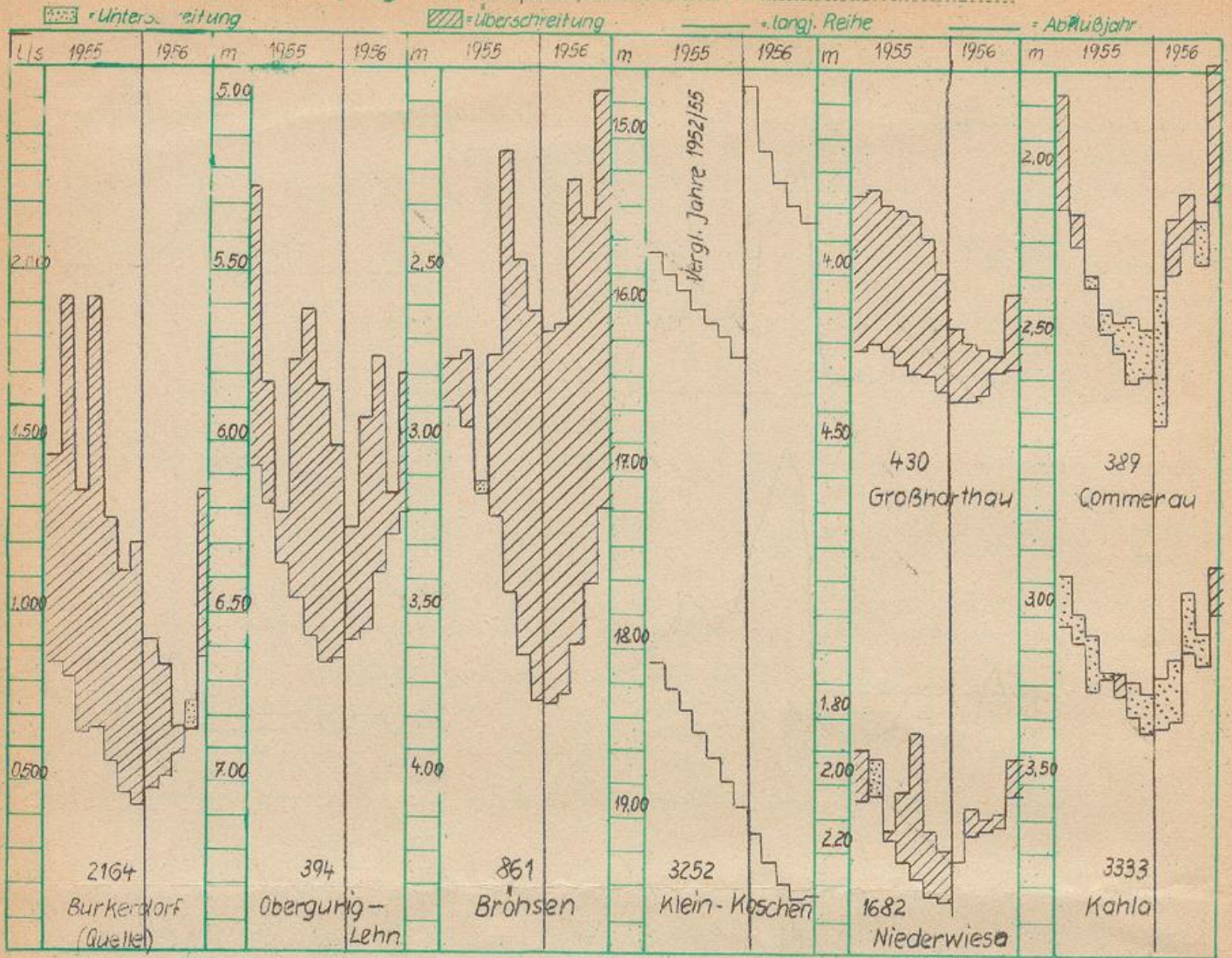
Lausitzer Neiße

MW 142 cm

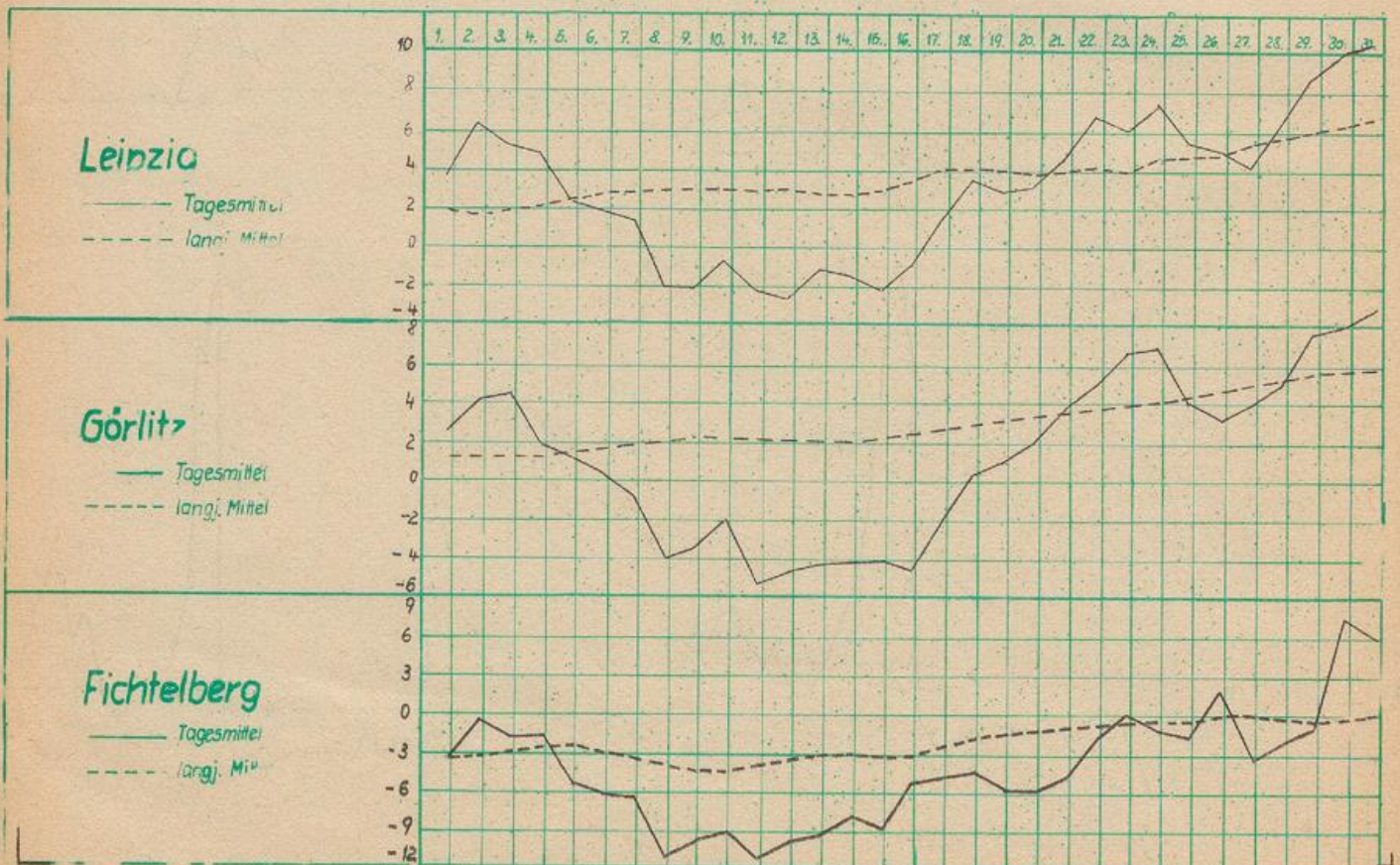
1947/55



# Grundwasserspiegellinien April 1955 bis März 1956



## Verlauf der Lufttemperatur in °C

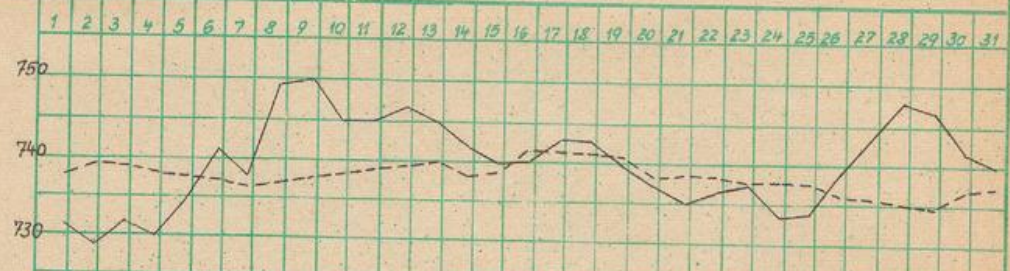




# Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

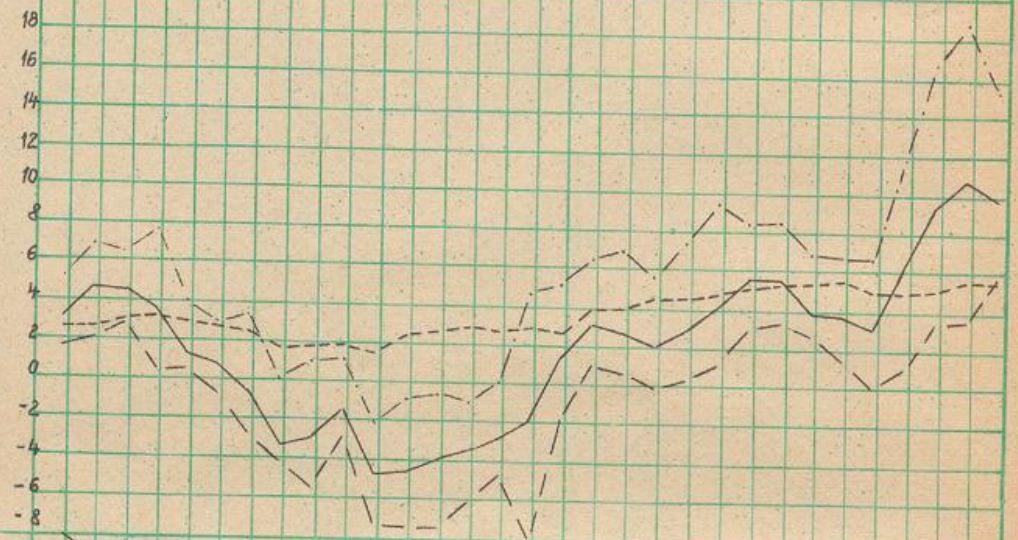
## Luftdruck (mm Hg)

— Tagesmittel  
 - - - langj. Mittel



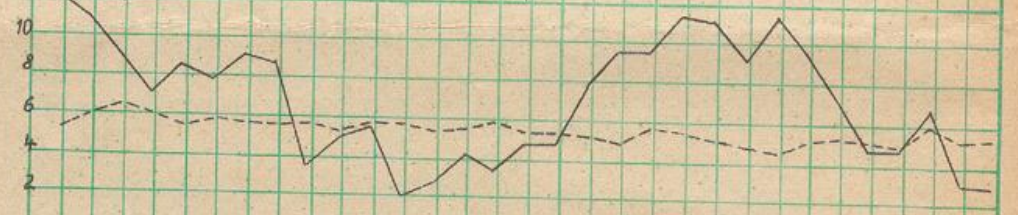
## Lufttemperatur (°C)

— Tagesmittel  
 - - - langj. Mittel  
 - - - Maximum  
 - - - Minimum



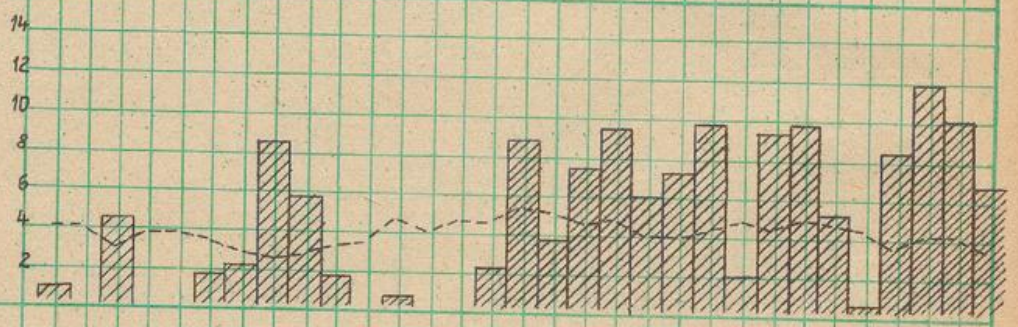
## Windgeschwindigkeit (m/sec)

— Tagesmittel  
 - - - langj. Mittel



## Sonnenscheindauer (Std.)

- - - langj. Mittel



## Wasserstand (cm)

- - - langj. Reihe, Monatswerte (MW)  
 MW 159 cm 1946/55

